

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 19

Rubrik: Spot

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kaum jemand kann voraussehen, was uns das Kabelfernsehen mit seinen vielen, vielen Kanälen bereit bringen wird. Besonders die Spezialkanäle, die den ganzen Tag nichts als Nachrichten, Sonderangebote von den Flohmärkten der Welt, das internationale Wetter und Sport bringen, dürfen gewisse Programmschwachpunkte aufweisen. Vor allem die Sportkanäle haben da nur eine Chance: Das Suchen und Finden von noch nicht entdeckten Sportarten und – falls dies nicht genug bringt – das Lancieren neuer Bewerbe: Diskettenwurf zum Beispiel oder Renn-Einkaufs. Schalten wir uns doch einmal in eine solche Übertragung aus der Zukunft ein ...



Guten Abend, meine sehr verehrten Damen und Herren. Ich darf Sie sehr recht herzlich hier aus dem Parkmarkt-Einkaufszentrum zum Finale des ersten Swiss-Shoppers-Open begrüßen.

Sie sehen hier gerade die beiden Finalisten am Start, den Österreicher Erwin Laugengruber, auch der «Gerhard Berger des Einkaufswagens» genannt, vom Team Caddy und die Französin Bernadette Zapatapique vom Team Matra, welche im Halbfinal überraschend den Lokalmatador Thomas Rüdisühli um winzige fünf Hundertstel Sekunden geschlagen hat und erst nach der Auswertung der Zielfotos als Finalistin feststand.

Es wird nun die Fünf-Minuten-Tafel gezeigt, und die 20 Simulationshausfrauen brechen in das Gestell-Labyrinth auf, wo sie als bewegliche Hindernisse zu fungieren haben. Und jetzt bekommen die beiden Bewerber die Einkaufsliste ausgehändigt, welche, wie Sie sicher wissen, zehn zufällig

REKLAME



Unsere Spezialitäten:

- Planung und Projektierung
- Individueller Möbel- und Innenausbau
- Stilmöbel, Einzelanfertigungen
- Hotel und Restauranteinrichtungen
- Buffet und Baranlagen
- Ladenbau
- Mobile Trennwände für jede Raumssituation

Ausführung sämtlicher Schreinerearbeiten in eigenen Werkstätten

pnb

NÜESCH AG
SCHREINERWERKSTÄTTE
INNENARBEITUNG
8442 BEINECK

ausgewählter Artikel enthält, die in beliebiger Reihenfolge in den Wagen gepackt werden dürfen.

Die beiden Läufer, welche – Könner, die sie ja sind – die Gestellanordnung dieses Marktes natürlich längst auswendig kennen, versuchen nun, während der verbleibenden fünf Minuten den optimalen Weg herauszufinden, der sie in möglichst kurzer Zeit vom Start an die Kasse führen soll.

Es wäre natürlich schön, wenn auch wir die Liste nun eingeblendet bekämen ... ah, da ist sie ja!

Es handelt sich hier um eine wirklich würdige Finaliste mit allen Schwierigkeiten, die ein solches Rennen erst aufregend machen.



1. Artikel: 15 doppelt gehärtete, platinveredelte Rasierklingen von Parkinson
2. Artikel: 500 Gramm Risotto-Reis aus Arborio
3. Artikel: 2,5 Liter Toni-Pastmilch
4. Artikel: 5 Bleistifte Holz, HB, mit Radiergummi, Marke Faber-Castell
5. Artikel: 650 Gramm Golden-Delicious Äpfel aus dem Thurgau, selbst abzuwiegen und zu verpacken
6. Artikel: 5-kg-Packung Waschmittel OMA-Alttemp.
7. Artikel: 1 Taschenradio Pulsar 55-FM
8. Artikel: 1 Satz zu 7 gehörende Batterien, Mazda Green-Power
9. Artikel: 1 Packung Hinterschinken, 1a («Gourmet mit Herz»)
10. Artikel: 1 Packung Höschenswindeln, 5–10 kg, Mädchen, Pampers superforte



Besonders die Punkte 5 und 8 dürften für den Ausgang dieses Finals eine entscheidende Rolle spielen, gilt doch für nicht korrekt ausgeführte Einkäufe eine brutale Strafregel: Ein falscher Artikel kostet 20 Sekunden, zwei falsche eine Minute, und ein dritter Fehler bringt die Disqualifikation.

Doch konzentrieren wir uns wieder auf die Startvorbereitungen. Die Ein-Minuten-Tafel wurde soeben gezeigt, und die beiden Rennläufer machen letzte Aufwärmübungen. Noch dreissig Sekunden. Die Trainer geben allerletzte Anweisungen ... vermutlich werden beide versuchen, als erstes den Arborio-Reis, der nur zwei Gestellreihen vom Start entfernt ist, zu laden; wir werden das in wenigen Momenten sehen. Die rote Ampel leuchtet auf, gelb und grün – Start!

”... um ein Haar die Ananasbüchsenpyramide umgerannt“

VON PATRIK ETSCHMAYER

Ein Live-Bericht vom 1. Swiss-Shopper s-Open im Parkmarkt-Einkaufszentrum

Beide sind gut weggekommen, aber Laugengruber reagierte etwas schneller. Allerdings ist Zapatapique auf der Ideallinie und kann die Kurve von ihnen angehen. Laugengruber versucht, sie auszubremsen, aber Zapatapique bleibt Eisen auf ihrer Linie und drängt Laugengruber nach aussen, wo er fast die Ananasbüchsenpyramide umfährt. Und tatsächlich steuern beide den Arborio-Reis an, Zapatapique nur Zentimeter vor Laugengruber. Doch nun trennen sich die

Wege, und Zapatapique biegt in Richtung Rasierklingen ab, während Laugengruber sich scheinbar als nächstes die Milch greifen wird.

Doch nun ein kurzer Werbeunterbruch – wir werden uns in der entscheidenden Phase wieder melden ...

... Ich heisse Sie nochmals sehr herzlich willkommen zum 1. Swiss-Shoppers-Open. Es hat sich unterdessen einiges getan; Laugengruber, dem noch zwei Artikel fehlen,



hatte nach dem Teigwarengestell auf dem Weg zum Waschmittelsortiment einen Zusammenstoß mit einer Simulationshausfrau. Ah, hier ist die Zeitlupe. Er rammte den anderen Wagen voll in die Flanke, trug am eigenen Einkaufswagen allerdings nur leichte Beschädigungen davon und konnte das Rennen mit kleinem Zeitverlust fortsetzen. Auch Bernadette Zapatapique erlitt einen Zwischenfall, als sie auf der Anfahrt zu den Äpfeln den Bananenständen umfuhr, wie Sie hier in dieser sehr schönen Zeitlupe beobachten können. Doch nun zurück zum aktuellen Renngeschehen:



Bei den beiden Kontrahenten ist mittlerweile noch je ein Artikel ausstehend: Laugengrubers Faber-Castell-Bleistifte und Zapatapiques Pampers-Windeln. Und wie man auf dieser Übersichtsaufnahme sieht, erledigen beide diese Aufgabe praktisch gleichzeitig und setzen nun zum Endspurt auf den Kassendurchgang an. Die beiden können sich allerdings nicht sehen, da die Sicht durch das grosse Gestell in der Mitte verdeckt wird, und beide scheinen die gleiche Kasse im Blick zu haben ... jetzt sehen sie sich, aber keiner scheint einen Fingerbreit nachgeben zu wollen, und sie kommen sich immer näher. Wenn jetzt nicht einer abbremst ... Oh, nein, sie stoßen zusammen, und die Wagen verkeilen sich ineinander, und die Rennläufer verlieren nun endgültig die Kontrolle, und die beiden Wagen krachen in den Kaugummiständer neben dem Kassendurchgang. Zapatapiques Wagen stürzt zur Seite, während Laugengruber durch die Wucht des Aufpralls in den eigenen Wagen hineingeschleudert wird. Mein Gott, wie schrecklich! Aber sofort sind die Rettungsmannschaften zur Stelle. Zapatapique ist schon wieder auf den Beinen, scheint aber noch etwas verwirrt zu sein und versucht, ihren liegenden Wagen mit Kaugummis aufzufüllen, während Laugengruber auf einer Bahre abtransportiert wird. Wie es scheint, werden beide Läufer aus der Wertung fallen und der schon geschlagen geglaubte Thomas Rüdisühli dürfte völlig unerwartet als zeitbester Übriggebliebener aus den Vorläufen zu seinem ersten grossen Sieg kommen.



Es wäre natürlich schöner gewesen, diesen im Rennen zu erringen, aber freuen wir uns trotzdem für den sympathischen jungen Schweizer, dem im Shop-Racing sicherlich noch eine grosse Zukunft bevorsteht. Soviel von hier aus dem Parkmarkt-Einkaufszentrum. Hier John Dörtnmeier, ich gebe zurück ins Studio.

Spot

Guter Riecher?

In Frank Elstners TV-Show hatte René Wilhelm die Nase vorn! Der Schweizer Erfinder des automatischen Blechdosen-Recyclers macht Furore: Massenweise werden Alu-dosen nur deshalb gepostet, damit man sich am «Alulotto» beteiligen kann ...

kai

Schweiz fehlte!

WM-Eishockey-Besucher interessierten sich nicht für die Stadt Bern – und Berner nicht sonderlich für die Weltmeisterschaft. BEA-Direktor Karl Bürki: «Ausserhalb des Stadios merkte man wirklich nicht, dass hier eine Weltmeisterschaft stattfindet. Das beschämte mich!»

te

Uhr-Zahler!

In einer Untersuchung des Geographischen Instituts der Uni Zürich über die Baulandpreise stellt Jürg Kuster-Langford fest: «Entscheidend für die bezahlten Wohnbau-landpreise ist allein die Zeit, welche für die Autofahrt nach Zürich benötigt wird.»

te

Rechnung

Die Schweizer Milchrechnung und damit der Aufwand für die Verwertung des weissen Segens übersteigt zum ersten Mal den Betrag von einer Milliarde Franken! Merke: Wenn's viel gibt, wird's dennoch nicht immer billig ...

ks

Applaus, Applaus!

Felix Auer über seinen Nationalratskollegen, den zurücktretenden SP-Präsidenten Helmut Hubacher: «Ich habe noch nie einen Seiltänzer gesehen, der ständig herunterfiel, aber dennoch immer oben war.»

oh

Ab-Fall?

Die Tatsache, dass die Berner Kantonspolizei sich eine Dirnen- und Schwulen-Kartei zugelegt hat, kommentiert eine Lokal-Zeitung mit: «Für alle Fälle!»

ks